

Jahresbericht 2012

An seiner Sitzung vom 30. Mai 2012 wählte mich der Zentralvorstand der SKG zum neuen Präsidenten der Albert-Heim-Stiftung. Ich durfte damit in der Mitte des Berichtsjahres die Nachfolge von Michael Neugel in einem höchst interessanten und prestigeträchtigen, aber auch herausfordernden und verantwortungsvollen Amt übernehmen.

Michael Neugel präsidierte die Albert-Heim-Stiftung seit 2006 und begleitete in seiner Amtszeit nicht weniger als 22 Projekte und einen erfolgreichen internationalen Kongress, den die Stiftung anlässlich des 125-Jahr-Jubiläums der SKG veranstaltete. Ich danke ihm im Namen der Albert-Heim-Stiftung sehr herzlich für seinen grosszügigen ehrenamtlichen Einsatz im Dienste der Forschung rund um die Gesundheit unserer Hunde. Eine sorgfältige und umfassende Informations- und Dokumentenübergabe durch meinen Vorgänger erleichterte die Übernahme des Amtes ebenso wie die Tatsache, mit dem langjährigen Sekretär Peter Reber und den erfahrenen, ebenfalls für eine weitere Amtsdauer gewählten Stiftungsratsmitgliedern Dr. Thomas Althaus, Dr. Christoph Beer, Prof. Dr. Mark Flückiger, Dr. Susann Kull und Prof. Dr. Tosso Leeb über ein eingespieltes und kompetentes Team verfügen zu können.

Im Jahr 2012 konnten die folgenden vier Projekte erfolgreich abgeschlossen und mit einer Ausnahme auch im HUNDE publiziert werden:

- Nr. 85 Datenbank DNA-Analysen (Prof. Dr. Tosso Leeb; HUNDE 05/2011);
- Nr. 87 Durchblutung im Rückenmark nach Behandlung des Bandscheibenvorfalles (Dr. Franck Forterre; HUNDE 05/2012);
- Nr. 90 Infektion mit *Angiostrongylus vasorum* (Herzwurm) (PD Dr. Tony Glaus; HUNDE 08/2012);
- Nr. 91 Schädelveränderungen bei brachycephalen Rassen (Dr. Daniel Koch).

Mit den im Jahr 2012 neu bewilligten Projekten 104 – 106 sind derzeit insgesamt zwölf äusserst interessante Studien mit unterstützender Begleitung durch die Albert-Heim-Stiftung in Bearbeitung. Das Spektrum der Themen ist vielfältig und vielversprechend, wie die nachfolgende Aufstellung zeigt:

- Nr. 95 Einsatz eines neuen Chemotherapeutikums beim histiozytären Sarkom und maligner Histiozytose des Hundes (Dr. Caroline Geigy / Dr. Carla Rohrer Bley);
- Nr. 96 Ellbogendysplasie beim Retriever in der Schweiz – Taugen die verwendeten Bekämpfungsmassnahmen? (PD Prof. Dr. Mark Flückiger);
- Nr. 97 Gehirnmanifestation von caninen Parvovirus-Infektionen, Vorkommen und Bedeutung (Prof. Dr. Christiane Herden);
- Nr. 98 Molekular-Pathologische und genetische Untersuchung von Krebserkrankungen beim Hund (Dr. Gerard Rutteman, Prof. Dr. Franco Guscetti);
- Nr. 99 Die primäre nichtenzündliche Alopezie des Hundes auf der Suche nach der Ursache (Prof. Dr. Monika Welle);
- Nr. 100 Arthrosesegment beim Hund – Strahlentherapie in der Behandlung degenerativer Gelenkserkrankungen (Dr. Carla Rohrer Bley / Dr. Karin Hurter);
- Nr. 101 Forschungsprojekt in Zusammenarbeit mit dem Naturhistorischen Museum in Bern auf dem Gebiet der Hundegenotypisierung (Dr. Marc Nussbaumer, Dr. Jeff Schoenebeck und Prof. Elaine Ostrander);
- Nr. 102 Manometrie der Speiseröhre beim Hund (Prof. Dr. Claudia Reusch / Dr. med. vet. Peter Kook);
- Nr. 103 Einfluss der Injektionstechnik auf die computertomographische Attenuierung von normalen Nebennieren beim Hund (PD Dr. Nadja Sieber-Ruckstuhl);
- Nr. 104 Establishments of a *Pseudomonas* specific bacteriophage library in dogs (Prof. Dr. Claude Favrot / Dr. Sylvia Wilhelm);
- Nr. 105 Unterhalt eines Hunde DNA-Archivs (Prof. Dr. Tosso Leeb);
- Nr. 106 Die Beziehung zwischen der Schädel- und Gebissmorphologie beim Hund (Dr. Kornelius Kupc-

zik).

Einige dieser Arbeiten haben einen direkten Bezug zur kynologischen Sammlung der Albert-Heim-Stiftung im Naturhistorischen Museum Bern. Dieser grossartige Fundus von Hundeschädeln und -skeletten birgt noch viele Geheimnisse, denen nun auch mit den modernen Methoden der Genomforschung auf den Grund gerückt werden soll. Der Kurator Dr. Marc Nussbaumer sieht es als seinen Dauerauftrag, die Sammlung weiter zu ergänzen. Naturalgaben in diesem Sinn sind demzufolge ebenso willkommen wie Spenden und Legate, die es der Stiftung ermöglichen, die Forschung rund um unsere Hunde im Sinne des Gründers Prof. Dr. Albert Heim grosszügig zu unterstützen.

Anlässlich des zur Erinnerung an Dr. h.c. Hans Räber im vergangenen Herbst durch die SKG veranstalteten Kynologen-Kongresses durfte ich im Rahmen meines ersten offiziellen Auftritts als neuer Präsident der Albert-Heim-Stiftung das moderne Konzept «One Health» zur gemeinsamen Betrachtung von Gesundheitsfragen der Menschen, der Tiere und der Umwelt vorstellen. Ich sehe darin eine grosse Chance zur besseren Wahrnehmung der Rolle des Hundes in der öffentlichen Gesundheit und hoffe, in unserem Stiftungsrat bald auch über Projektanträge in diesem Themenkreis beraten und entscheiden zu können.

Ich bin von meiner neuen Aufgabe begeistert und sehe den kommenden Jahren mit grossem Interesse entgegen. Es ist mir ein grosses Bedürfnis, allen zu danken, die mich und unser Team in dieser schönen Aufgabe ideell, materiell und persönlich unterstützt haben und weiter unterstützen werden.

Dr. Andrea Meisser
Präsident der Albert-Heim-Stiftung